B4 Peter Brückner

Tagesordnungspunkt: Bewerbungen für die Kreistagsliste

Thüngersheim, im Oktober 2019

Liebe Grünenmitglieder im Kreis Würzburg-Land,

die meisten werden mich als Gründungsmitglied des neuen OV Thüngersheim noch nicht kennen.

Deswegen möchte ich mich zunächst kurz vorstellen: Mein Name ist Peter Brückner, ich bin 54 Jahre alt und lebe als gebürtiger Südbadener seit inzwischen über 18 Jahren in Unterfranken, bin verheiratet und Teil einer Patchworkfamilie mit einem noch zuhause lebenden gemeinsamen Sohn.

Von Beruf bin ich Sozialarbeiter und arbeite seit Beginn meiner Berufstätigkeiten in unterschiedlichen Positionen mit psychisch erkrankten Menschen. Seit fünf Jahren bin ich Leiter des Wohnverbundes des Erthal Sozialwerks und trage die Verantwortung für etwa 50 Mitarbeiter*innen, die in unterschiedlichen Settings über 170 psychisch erkrankte Menschen unterstützen.

In meinem Beruf kämpfe ich auch in landes- und bundesweiten Arbeitskreisen unermüdlich für die Verbesserung der Teilhabechancen behinderter Menschen, gegen Ausgrenzung, für soziale Gerechtigkeit und die stärkere Beteiligung Betroffener auf allen Ebenen.

Ich bin der Überzeugung, dass ich mit meiner Leidenschaft und Erfahrung dazu beitragen kann, das soziale Profil der Grünen im Kreis noch deutlicher zu machen und würde deswegen gerne auf einem der vorderen zwanzig Plätze für den Kreistag kandidieren.

Mir ist es sehr wichtig, den Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen (wie z.B. Behinderung, Alter, Armut…) drohen an den Rand gedrängt zu werden, echte Perspektiven für eine bessere Teilhabe an der Gesellschaft zu eröffnen.

Dazu brauchen wir meiner festen Überzeugung nach auch auf Kreisebene eine wirkungsvolle Bekämpfung der Armut und ihrer Folgen z.B. durch einen Sozialpass, der Vergünstigungen im ÖPNV gewährt und den Eintritt in Schwimmbad oder bei kulturellen Veranstaltungen deutlich ermäßigt.

Wir brauchen prinzipiell mehr bezahlbaren Wohnraum z.B. durch kommunale Investitionen in sozialen Wohnungsbau und die Unterstützung preiswerter gemeinschaftlicher Wohnformen. Hier müsste der Kreis die Kommunen aktiv beraten und innovative Projekte unterstützen und begleiten.

Wir brauchen auch Perspektiven, um im Alter in unseren Heimatgemeinden in Würde selbstbestimmt leben zu können, z.B. durch die Förderung selbstbestimmter WGs sowie die Unterstützung ehrenamtlichen Engagements von und für alte Menschen als Ergänzung und nicht als Ersatz für professionelle Hilfe.

Grundlage für all das ist für alle Bürger*innen vom Jugendlichen bis zur Seniorin eine Kultur des Gehörtwerdens und der Mitbeteiligung. Ganz besonders brauchen wir meiner Meinung nach deswegen auch auf Kreisebene eine Verwaltung, die auf gleicher Augenhöhe mit den Bürger*innen kommuniziert und da ist momentan in unserem Landkreis noch eine ganze Menge Luft nach oben.

Wenn es uns nicht gelingt, das Abdrängen benachteiligter Bevölkerungsgruppen ins soziale Abseits zu stoppen, wird die Spaltung der Gesellschaft immer mehr Menschen in die Arme populistischer Rattenfänger treiben. Es liegt auch an uns, das mit guten Alternativen zu verhindern.

Ich bitte um eure Unterstützung, damit die soziale Gerechtigkeit auch im zukünftigen Kreistag eine starke grüne Stimme hat, die nicht überhört werden kann.

Herzlichen Dank

Peter Brückner